

Verkehr

Lörrach will bis 2030 rund 25 Millionen Euro in den Radverkehr investieren



Von Kathrin Ganter

Fr, 26. Juni 2020 um 19:57 Uhr

Lörrach

BZ-Plus | Die Stadtverwaltung macht Ernst: Bis 2030 werden laut der Fahrradstrategie rund 25 Millionen Euro in den Ausbau der Radinfrastruktur investiert. Die Hälfte der Summe soll über Zuschüsse finanziert werden.



Der Radweg entlang der Wiese soll deutlich breiter werden. Foto: Barbara Ruda

Die Stadtverwaltung macht Ernst mit dem Radverkehr: Die im Ausschuss für Umwelt und Technik erstmals vorgestellte "Fahrradstrategie 2025+" sieht in den kommenden zehn Jahren Investitionen von rund 15 Millionen Euro vor. Die Stadt hofft, rund die Hälfte davon über Zuschüsse finanzieren zu können.

Lukas Riesterer vom Fachbereich Straßen/Verkehr/Sicherheit stellte die Strategie vor, mit der die vom Gemeinderat im Oktober 2019 einstimmig beschlossene Velo-Offensive umgesetzt werden soll, die unter anderem eine Verdoppelung des Fahrradanteils am Gesamtverkehr auf 33 Prozent vorsieht. Dass dazu nicht einige Abstellplätze und Fahrradmarkierungen

reichen werden, ist klar. Entsprechend ambitioniert ist die Zielsetzung.

Ein dickes Brett

Das größte anvisierte Projekt ist die Pendlerroute West, der Radweg rechts der Wiese, wo sich aktuell Fahrradfahrer und Fußgänger auf dem schmalen Weg oft ins Gehege kommen. Dort könnte ein Radweg mit bis zu vier Metern Breite und ein bis zu 2,5 Meter breiter Fußweg entstehen. Auf der Strecke von rund neun Kilometern werden für den Ausbau 12,5 Millionen Euro kalkuliert. Diesen dort umzusetzen sei "ein richtig dickes Brett", sagte Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdic. Schon allein, weil er teilweise auf einem Damm verläuft, dessen Verbreiterung nicht ohne weiteres möglich sein wird.

Für den vom Landkreis geplanten Radschnellweg durchs Wiesental und die darauf befindliche Pendlerroute Ost in Lörrach soll auf bestimmten Abschnitten die Einrichtung einer Fahrradstraße geprüft, geplant und realisiert werden. Dies ist der Bereich von der Hartmattenstraße über den Friedhof, und die Untere Hartmattenstraße zur Bergstraße. Noch mit Fragezeichen versehen sind im Plan die Kreuzstraße und die Pestalozzistraße.

Innenstadtumfahrung für die Radler

Um den Fahrraddurchgangsverkehr aus der Fußgängerzone zu bekommen, soll auf der Achse Tumringer Straße, Spitalstraße, Weinbrenner Straße, Basler Straße eine Innenstadtumfahrung für Radler entstehen. Zudem sollen die Zentren, die Ortsteile und Mobilitätspunkte besser angebunden, neue S-Bahn-Querungsmöglichkeiten geschaffen, Sicherheit und Komfort erhöht werden. Auch das Erstellen eines Elektromobilitätskonzepts, eine Verknüpfung zwischen Fahrrad und Öffentlichem Verkehr sowie ein Fahrradverleihsystem sind angedacht.

Die Gesamtsumme von rund 25 Millionen Euro soll aus verschiedenen Fördertöpfen bezuschusst werden, so dass die Stadt rund zwölf Millionen Euro selbst tragen muss. Ob die Projekte umgesetzt werden, werden aber erst die kommenden Diskussionen und Verfahren zeigen.

Positive Reaktionen im Ausschuss

"Wir haben mal vorgelegt, und an dem kann man sich jetzt reiben", sagte Bürgermeisterin Neuhöfer-Avdic.

Gerd Wernthaler (Grüne) rieb sich wenig an der Idee. "Wir haben lange darauf gewartet", sagte er. Der Beschluss des Gemeinderates sei da, jetzt müsse es an die Umsetzung gehen. Und dass die Geld koste, sei klar. Lörrach brauche eine eigene Infrastruktur für Fahrräder, aber der Platz dafür dürfe nicht den Fußgängern weggenommen werden, sagte Wernthaler. Die Planung dürfe jetzt "gerne mutiger, lauter und ungeduldiger" werden.

Bei Bernhard Escher (CDU) hingegen erzeugte die Reibung am Fahrradkonzept einiges an Hitze. Er beharrte auf dem Gesamtverkehrskonzept: "Wo bleiben die anderen Verkehrsmittel?" Alles werde nur aus der Sicht der Radfahrer dargestellt und er habe das Gefühl, man dürfe überhaupt nicht mehr mitreden. Als Beispiel nannte Bernhard Escher bereits angebrachte Markierungen in Brombach, über die die Gremien nicht informiert worden seien.

Die Bürgermeisterin widerspricht

Dem widersprach die Bürgermeisterin. Der Ortschaftsrat Brombach sei sehr wohl informiert gewesen. Und dass bei einer Radstrategie der Fahrradverkehr im Mittelpunkt stehe, verstehe sich von selbst. Aber: "Die Neutralität ist in diesem Fall nicht gegeben, das weiß ich von mir selbst."

Diese Ansicht vertrat auch Christiane Cyperrek (SPD), die der Verwaltung für den "ersten guten Aufschlag" dankte. Sie sprach sich dafür aus, die Summe, die Lörrach im Verhältnis zur Einwohnerzahl in den Radverkehr investiere, von den bisherigen 7,50 Euro auf 25 Euro – wie in Konstanz – zu erhöhen.

Die Vorschläge seien begrüßenswert, befand Matthias Lindemer (Freie Wähler). Er fragte nach, ob die Themen Lastenfahrräder, E-Mobilität, Abstellmöglichkeiten und Fahrraddiebstähle berücksichtigt würden. Sie würden, antwortete ihm Monika Neuhöfer-Avdic.

Verkehr: Das sind die fünf kritischsten Stellen für Radfahrer in Lörrach

Ein "großes Lob" kam von Matthias Koesler. Die FDP unterstütze die Strategie sehr. Angesichts des Wegs entlang der Wiese "wünsche ich Ihnen ein dickes, breites Kreuz gegenüber dem Wasserwirtschaftsamt", sagte er in Richtung Verwaltung.

Sie wolle den Ausschussmitgliedern die Angst vor der Strategie nehmen, sagte die Bürgermeisterin. Radwege entlasteten Straßen, die durch Autos genutzt werden, sagte sie.

Ressort: [Lörrach](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)